

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
-----------------------------	------

1. Kapitel: Einführung	1
2. Kapitel: Die Exklusivvereinbarung mit einem Erlebnisträger	6
I. Einführung in die Exklusivverträge	7
II. Begriff des Exklusivvertrages	8
III. Möglichkeit der Kommerzialisierung des zivilrechtlichen Persönlichkeitsrechts	9
1. Historische Entwicklung des zivilrechtlichen Persönlichkeitsrechts	9
2. Anerkennung vermögensrechtlicher Bestandteile des Persönlichkeitsrechts durch den Bundesgerichtshof	11
a.) § 22 KUG	12
b.) § 12 BGB	14
c.) Andere Persönlichkeitsmerkmale, die der Kommerzialisierung zugänglich sind	14
3. Zwischenergebnis	15
IV. Die Rechtsnatur des Exklusivvertrages	15
1. Verlagsvertrag	15
2. Verpflichtungsvertrag sui generis	19
a.) Die Voraussetzungen eines Exklusivvertrages	19
aa.) Die Verpflichtung zur Kooperation	20
bb.) Die Zustimmung zum Gebrauch	20
cc.) Die Ausschließlichkeitsklausel	21
b.) Sonstige Probleme im Rahmen eines Exklusivvertrages	22
aa.) Die inhaltliche Ausgestaltung des Exklusivvertrages	22
bb.) Recht zur Kündigung des Erlebnisträgers	22
3. Zwischenergebnis	25
V. Rechtliche Wirksamkeit eines Exklusivvertrages	25
1. Verstoß gegen die wettbewerbsrechtlichen Vorschriften der §§ 1 und 3 UWG	26
2. Verstoß gegen kartellrechtliche Vorschriften	27
3. Verstoß gegen die guten Sitten aus § 138 BGB	30
a.) Verstoß gegen die guten Sitten aus § 138 BGB – Verstopfungsgrenze	30
aa.) Exklusivvereinbarungen, bei denen die Informationen publiziert werden sollen	32
bb.) Exklusivverträge, die darauf abzielen, Informationen zu verschweigen	34

b.) Verstoß gegen die guten Sitten aus § 138 BGB – Exklusivinterview mit persönlichkeitsverletzendem Inhalt	35
VI. Verstoß gegen das Verbot der irreführenden geschäftlichen Handlung.....	39
VII. Ausschlusswirkung für andere Presseunternehmen.....	41
VIII. Fazit.....	45
 3. Kapitel: Widerstreitende Rechtspositionen bei Exklusivinterviews.....	46
I. Mittelbare Drittwirkung von Grundrechten	46
II. Von einem Exklusivinterview betroffene Rechtspositionen	48
1. Die Rechtsposition des Opfers.....	49
a.) Allgemeines Persönlichkeitsrecht Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG	49
aa.) Der Indiskretionsschutz	51
bb.) Der Schutz der Ehre.....	53
b.) Zwischenergebnis	54
2. Die Rechtsposition des Erlebnisträgers	55
a.) Meinungsfreiheit Art. 5 Abs. 1 GG	55
b.) Zwischenergebnis	56
3. Die Rechtsposition der Bevölkerung	56
a.) Informationsfreiheit Art. 5 Abs. 1 S. 1 Hs. 2 GG	56
b.) Zwischenergebnis	57
4. Die Rechtsposition des Presseunternehmens	57
a.) Pressefreiheit Art. 5 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 GG.....	58
b.) Zwischenergebnis	60
III. Abwägung zwischen den Kommunikationsfreiheiten und dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht.....	60
1. Lebach-Urteil I.....	60
2. Lebach-Urteil II.....	63
IV. Abwägung der sich gegenüberstehenden Grundrechte.....	65
V. Umgehungsmöglichkeiten	68
VI. Fazit.....	71
 4. Kapitel: Schutz des Opfers vor Veröffentlichungen von Täterinterviews mit persönlichkeitsverletzendem Inhalt	73
I. Exemplarischer Fall des Scheckbuchjournalismus – Monika Böttcher, geschiedene Weimar	73
II. Zivilrechtliche Rechtsschutzmöglichkeiten für das Opfer.....	77
1. Unterlassungsanspruch aus § 823 BGB i. V. m. § 1004 BGB analog.....	80
2. Anspruch auf Gegendarstellung.....	81
3. Berichtigungsanspruch aus §§ 823 ff. BGB i. V. m. § 1004 BGB analog.....	82
4. Materieller Schadensersatzanspruch aus §§ 823 ff. BGB	84

5. Geldentschädigung für immaterielle Schäden	84
6. Zwischenergebnis.....	85
7. Opferanspruchssicherungsgesetz	87
a.) Historischer Hintergrund des Opferanspruchssicherungsgesetzes	88
b.) Son-of-Sam-Gesetzgebung in New York	89
c.) Regelungsinhalt des Opferanspruchssicherungsgesetzes	91
aa.) § 1 OASG – Gesetzliches Forderungspfandrecht.....	92
bb.) § 4 OASG – Auskunftspflicht.....	94
cc.) § 7 OASG – Umgebungsverbot.....	95
d.) Vergleich des Opferanspruchssicherungsgesetzes mit der Son-of-Sam-Gesetzgebung.....	96
e.) Kritik am Opferanspruchssicherungsgesetz	97
8. Ergänzung der Regelungen des Opferanspruchssicherungsgesetzes um die Regelungen des Verfalls und der Einziehung nach §§ 73, 74 StGB	99
9. Zusammenfassung.....	101
III. Schutz des Opfers im Rahmen des Strafgesetzbuches.....	102
1. Einfache Beleidigung § 185 StGB.....	102
2. Üble Nachrede § 186 StGB	107
3. Verleumdung § 187 StGB.....	108
4. Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener § 189 StGB	109
5. Falsche Verdächtigung § 164 Abs. 1 StGB	109
6. Täterschaft im Rahmen von Täterinterviews mit persönlichkeitsverletzendem Inhalt	110
IV. Kritik an der Ausgestaltung der Beleidigungsdelikte	112
1. Fehlen eines umfassenden Indiskretionsschutzes	112
2. Ausgestaltung der Beleidigungsdelikte als Privatklagedelikte.....	115
V. Andere derzeit bestehende Rechtsschutzmöglichkeiten wie der Pressekodex und die Richtlinien des Deutschen Presserates.	117
1. Historischer Hintergrund der Errichtung des Deutschen Presserates.....	117
2. Inhalt des Pressekodex und seiner Richtlinien	121
a.) Ziffer 1 – Wahrhaftigkeit und Achtung der Menschenwürde ..	121
b.) Ziffer 8 – Schutz der Persönlichkeit	121
c.) Ziffer 9 – Schutz der Ehre.....	123
d.) Ziffer 11 – Sensationsberichterstattung	124
e.) Kritik am Deutschen Presserat.....	125
VI. Vorschläge für neue Regelungen zum Schutz der Opfer.....	128
1. Gesetz über die Nutzung des geistigen Eigentums an Straftaten – de lege ferenda.....	129
a.) Inhalt des Gesetzentwurfes über die Nutzung des geistigen Eigentums an Straftaten	129

b.) Kritik am Gesetzentwurf über die Nutzung des geistigen Eigentums an Straftaten	132
2. Selbstkontrolle der Medien	134
a.) Berufsordnung für Presseschaffende	135
b.) Einsetzung eines Ombudsmannes nach schwedischem Vorbild	137
c.) Laienbesetzung bzw. Vertreter aus der Gesellschaft	138
d.) Pflicht zur Publikation einer öffentlichen Rüge	139
e.) Zustimmung des Deutschen Presserates für eine Publikation..	140
f.) Gesetzliche Fixierung des Pressekodex in die Landespressegesetze	140
3. Strafrechtliche Regelungen	142
a.) Schaffung eines Straftatbestandes innerhalb des 15. Abschnittes des StGB	143
b.) Schaffung eines allgemeinen Indiskretionsdeliktes innerhalb des 15. Abschnittes des StGB	144
aa.) Hintergrund für die Schaffung eines Indiskretionsdeliktes	145
bb.) Entwurf von Beling 1909	145
cc.) § 182 Regierungsentwurf E 62 und § 145 Alternativentwurf	150
dd.) Entwurf von Schmidt	153
ee.) Entwurf von Arzt	154
c.) Gründe gegen die Aufnahme eines Indiskretionsdeliktes in das Strafgesetzbuch	154
d.) Zwischenergebnis	155
4. Fazit	157

5. Kapitel: Die Auswirkungen von Täterinterviews

mit persönlichkeitsverletzendem Inhalt auf die Strafzumessung

nach § 46 StGB

I. Mediale Vorverurteilungen	161
1. Einführung in die medialen Vorverurteilungen	161
2. Rechtsgrundlage für die Berücksichtigung medialer Vorverurteilungen	164
a.) Verfahrenshindernis	165
b.) Anrechnung gem. § 51 StGB	166
c.) Vorschlag von Schulz – analoge Anwendung des Rechtsgedankens des § 60 StGB	167
d.) Vorschlag von Altermann – § 60 StGB i. V. m. § 46 Abs. 2 StGB	168
e.) Vollstreckungslösung des BGH	170
f.) Strafzumessung nach § 46 StGB	172

II.	Übertragung auf Täterinterviews mit persönlichkeitsverletzendem Inhalt	175
1.	Einführung in die Behandlung von Täterinterviews mit persönlichkeitsverletzendem Inhalt im Rahmen der Strafzumessung	175
2.	Rechtsgrundlage für die strafscharfende Berücksichtigung von Täterinterviews mit persönlichkeitsverletzendem Inhalt.....	176
a.)	Strafzumessung nach § 46 StGB	179
aa.)	Strafzwecke.....	180
aaa.)	Absolute Straftheorie.....	180
bbb.)	Theorie der Generalprävention.....	181
ccc.)	Theorie der Spezialprävention.....	182
ddd.)	Vereinigung der Strafzwecke	183
eee.)	Betroffene Strafzwecke im Rahmen von Täterinterviews mit persönlichkeitsverletzendem Inhalt.....	183
bb.)	Strafzumessung nach § 46 Abs. 1 S. 1 StGB	187
cc.)	„Auswirkungen für das künftige Leben des Täters“ nach § 46 Abs. 1 S. 2 StGB	187
dd.)	„Verschuldete Auswirkungen der Tat“ nach § 46 Abs. 2 S. 2 Gruppe 4 StGB	188
ee.)	Fehlende „Reue“ im Rahmen des „Nachtatverhaltens“ nach § 46 Abs. 2 S. 2 Gruppe 6 StGB	190
ff.)	„Verhalten nach der Tat“ nach § 46 Abs. 2 S. 2 Gruppe 6 StGB	191
gg.)	Als „eigenständiger unbenannter Gesichtspunkt“ im Rahmen des Katalogs aus § 46 Abs. 2 S. 2 StGB	194
b.)	Fazit.....	195
6.	Kapitel: Die Gefahren von Zeugeninterviews für das Gerichtsverfahren	197
I.	Die Gefahr des Missbrauchs des § 171b GVG und des § 55 StPO	197
II.	Die Gefahr eines Zeugeninterviews für die Maximen der Hauptverhandlung.....	204
1.	Zugzwang des Zeugen	205
2.	Wahrheitsermittlungsgrundsatz	208
3.	Zwischenergebnis.....	210
III.	Die Möglichkeit, Zeugeninterviews, die Gefahren für die Maximen der Hauptverhandlung aufweisen, gesetzlich zu verbieten.....	211
1.	De lege lata.....	211
a.)	§ 353d StGB.....	211
b.)	Richtlinien des Deutschen Presserates.....	215
2.	Untersuchung von ausländischen Rechtsordnungen	216
a.)	England – „contempt of court“	216

b.) Österreich – § 23 des österreichischen Mediengesetzes von 1981	223
3. Vorschläge für die Verhinderung von Zeugeninterviews – de lege ferenda.....	227
a.) Erweiterung der Befugnisse innerhalb des § 176 GVG	227
b.) § 452 des Regierungsentwurfes von 1962	231
c.) Erlass einer Vorschrift, die Zeugeninterviews vor und während des Verfahrens verbietet	235
IV. Zwischenergebnis.....	236
7. Kapitel: Die Mitwirkung des Verteidigers am Abschluss eines Exklusivvertrages.....	238
I. § 43 BRAO i. V. m. § 43a BRAO	239
II. § 43b BRAO i. V. m. § 6 Abs. 1 BORA.....	246
III. Zwischenergebnis.....	250
8. Kapitel: Zusammenfassung	252
Literaturverzeichnis.....	258